

Wer ist und was will die Stiftung des WPH Flawil

1990 von Flawilern für Flawiler gegründet, versteht sich die Stiftung Wohn- und Pflegeheim Flawil als Nonprofit-Organisation. Selbstredend ist sie trotzdem darauf bedacht, dass im Wohn- und Pflegeheim wirtschaftlich gearbeitet wird. Damit wird eine gesunde Basis für den langfristigen Erhalt der bestehenden Alters- und Pflegeheimplätze gewährleistet, aber auch die Schaffung von alternativen Wohnformen ermöglicht.

Der Stiftungsrat legt die Strategie fest, die der Heimleitung als Grundlage in ihrer täglichen Arbeit für und mit betagten Menschen dient. Eine hohe Verantwortung, welche die ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsratsmitglieder mit grosser Professionalität wahrnehmen.

Es ist die erklärte Absicht der Stiftung, betagten Menschen aus Flawil und Umgebung im Alter ein ihren Bedürfnissen angepasstes Zuhause zu bieten. Dazu gehört, dass sich der Stiftungsrat und die Heimleitung stets Gedanken machen, wo, wie und was im Angebot für die Lebensgestaltung im Alter verbessert werden kann. Ein Beispiel dafür ist die "Abteilung für an Demenz erkrankte Menschen". Die Stiftung hat die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt, gehandelt und innert kurzer Zeit die Abteilung für Menschen mit Demenz geplant und das zukunftsweisende Projekt realisiert. Ein Vorhaben, das in vielen Gemeinden erst in Planung ist.

Schliesslich will der Stiftungsrat und das Pflegepersonal durch aktive Informationspolitik Vertrauen und Nähe schaffen. Die Integration ins Dorfleben erreichen wir mit Transparenz nach aussen, öffentlichen Veranstaltungen und nicht zuletzt mit unserem Bistro, das an den Nachmittagen für Alle geöffnet ist.

Der Stiftungsrat wird die demographische Entwicklung aufmerksam verfolgen und sich neuen Herausforderungen stellen. Finanziell und strukturell ist die Stiftung Wohn- und Pflegeheim Flawil für die Zukunft gewappnet.

„Altern – ein fliessender Prozess. Ein Prozess, der für Jüngere etwas Abstraktes hat, für Ältere jedoch Realität ist, die oftmals Einschränkungen mit sich bringt. Gedanken an ein Leben in einem Wohn- und Pflegeheim werden verdrängt. Denn Heimaufenthalte werden oft mit dem Verlust von Eigenständigkeit gleichgesetzt.“

Als Präsident der Stiftung Wohn- und Pflegeheim habe ich, zusammen mit meinen Stiftungsratskollegen, der Heimleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Möglichkeit, diesen falschen Vorstellungen etwas entgegen zu setzen. Mit unserem motivierten Team Bestehendes zu hinterfragen und zu optimieren und Neues zu entwickeln, ist etwas vom Interessantesten, was ich mir vorstellen kann.

Aus Diskussionen entstehen Ideen. Dank der richtigen Mischung von Motivation und Professionalität entstehen neue sinnvolle Projekte.

Ich freue mich über das bereits Erreichte und bin gespannt auf das, was kommen wird.“

Urs Huber
Stiftungsratspräsident